

„Beratungsnetzwerk Studienzweifel“

Newsletter 01/2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzte Ausgabe unseres Newsletters ist schon eine Weile her. Viele personelle Veränderungen und geplante Umstrukturierungen von NEXT STEP niederrhein tragen nun ihre Früchte.

Ab 2025 wird das Verbundprojekt NEXT STEP niederrhein der Hochschule Rhein-Waal und der Hochschule Niederrhein in den jeweiligen Strukturen der Hochschulen verankert und nicht mehr als Verbund auftreten. Die enge Netzwerkarbeit bleibt aber vor allem über NEXT Career NRW bestehen.

Veränderungen bedeuten auch Entscheidungen und so haben wir die Entscheidung getroffen, dass dieser Newsletter ab dem nächsten Jahr von der Hochschule Niederrhein fortgeführt wird.



Wie immer freuen wir uns über Ideen, Themenvorschläge, Input, Praxisberichte, Veranstaltungshinweise für den nächsten Newsletter – immer mit Fokus auf die Beratungspraxis für Studienzweifler*innen, diese gerne an nextstep@hs-niederrhein.de gesendet werden können.

Inhaltlich steigen wir auch mit dem Thema Entscheidung ein und stellen im zweiten Abschnitt drei Beratungstools vor. Zuerst das Entscheidungsnavi, das einen fundierten Entscheidungsfindungsprozess begleiten kann. Der zweite Artikel erklärt Einsatzmöglichkeiten der WOOP Methode, die sich gut eignet, um Wünsche in die konkrete Umsetzung zu bringen. Mit Hilfe des im dritten Artikel beschriebenen Clearing-Tools für Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen lassen sich Einflussfaktoren auf die aktuelle Beratungssituation eruieren und so konkrete Ansatzpunkte für die Lösungsfindung erarbeiten. Im Kapitel 2.4 geht es um Playlets als interaktive Tools und im letzten Artikel wird auf das Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2024 des bibb eingegangen, welches sich als Hintergrundfachlektüre für Berater*innen eignet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht im Namen des gesamten Teams von NEXT STEP niederrhein

Miriam Kneisel

Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: www.next-step-niederrhein.de/projekt

Bildquelle: <https://www.pexels.com/photo/cozy-autumn-coffee-with-rustic-decor-28847490/>

Inhalt

1. Kurz & Knapp: Tagungen	2
2. Beratung bei Studienzweifeln und Studienabbruch.....	3
2.1 Das Entscheidungsnavi	3
2.2 WOOP Methode	4
2.3 Clearing-Tool für die Beratung von Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen.....	6
2.4 Playlets als interaktive, spielerische Tools zum Selbstlernen und Selbsterkunden	7
2.5 Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2024 des bibb	8
3. Information zum Datenschutz.....	9

1. Kurz & Knapp: Tagungen

_Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein|

_Fachtag Früherkennung von Studienabbrüchen mithilfe von maschinellem Lernen: 12.11.2024, FH Münster:

<https://www.fh-muenster.de/de/zweifel-am-studium/fachtag>

_GIBeT-Frühjahrs Tagung: 06.-07.03.2025, Europa- Universität Flensburg. Weitere Informationen:

<https://gibet.org/>

_csnd Tagung: 26.-28.03.2025 in der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz: Thema Industrie im Wandel:

Fachkräftesicherung und internationale Perspektiven, weitere Informationen: <https://csnd.de/jahrestagung/>

2. Beratung bei Studienzweifeln und Studienabbruch

2.1 Das Entscheidungsnavi

„Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein |

Entscheidungsfindung spielt in der Beratung und im Coaching von Studienzweifler*innen und Studienabreicher*innen immer wieder eine Rolle. Die Situationen sind oft komplex und manchmal im Kopf nicht durchzudenken oder zu überblicken. Dann können Beratungstools helfen, wie z.B. Kartenarbeit, Aufstellungen oder eben das Entscheidungsnavi.

Das Motto „Entscheidung als Chance“ ist einer der Ansätze, das hinter dem Entscheidungsnavi steckt.

Das Entscheidungsnavi ist ein innovatives online Tool, das von der RWTH Aachen als open-source Tool entwickelt wurde. Es soll bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich komplexer Entscheidungen unterstützen. Es funktioniert durch den Einsatz einer Vielzahl an Datenpunkten und Faktoren, um die bestmögliche Option für eine bestimmte Situation vorzuschlagen. Mit Hilfe von fünf Schritten soll so die Entscheidungsfindung gefördert werden.

Verschiedene Entscheidungstheorien sind bei der Entwicklung zum Einsatz gekommen, z.B. Sensitivitätsanalysen, Risikoprofile, Tornadodiagramme, Dominanzüberprüfungen und Monte-Carlo-Simulationen, Basis bietet weiterhin der Value-Focused Thinking Ansatz (Quelle und weiterführende Infos dazu: Nitzsch, Methling, 2021). Das Entscheidungsnavi als Tool berechnet die Einflussgröße einzelner Faktoren auf eine Entscheidung und hilft dadurch zu erkennen, was evtl. wichtige Faktoren sind. Das Denken soll dabei erweitert werden, um neue Ideen für ein Problem zu finden und um zu sehen, welche Faktoren den größten Einfluss auf eine Entscheidung haben.

Die Anwender*innen werden durch einen reflektierten Entscheidungsprozess in fünf Schritten geführt.

1. Formulierung der Entscheidungsfrage
2. Entwicklung der Fundamentalziele
3. Identifikation der Handlungsalternativen
4. Aufstellung eines Wirkungsmodells
5. Evaluation auf Basis von Präferenzangaben

Vorteil der Anwendung eines solchen Tools in der Beratung kann sein, dass es die Ratsuchenden zunächst für sich allein durchgehen und ihre Situation selbst einschätzen lernen, sich also zunächst selbst ein Bild über alle Einflussfaktoren machen können, was die Selbstbefähigung und die Schlüsselkompetenz Entscheidungsfindung fördert. Hierdurch lässt sich z.B. auch ein Bauchgefühl analysieren und überprüfen.

Das Ergebnis könnte dann anschließend in der Beratung gemeinsam analysiert und reflektiert werden. Zudem bringt es eine Situation oder Entscheidung auf eine abstraktere, sachlichere Ebene, was z.B. in sehr emotionalen Prozessen eine Entscheidungsfindung fördern kann.

„Entscheidungen sind die einzige Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und sind daher von existenzieller Bedeutung“ (Laux, 2007, S. 3).

Das Tool berücksichtigt Faktoren wie Risiko, Kosten, Zeit und persönliche Präferenzen, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Das Entscheidungsnavi kann in der Beratung zu verschiedenen Themen eingesetzt werden, von der Studienwahl bis hin zur Auswahl von Optionen bei Studienabbruch. Insgesamt ist das Entscheidungsnavi ein nützliches Werkzeug, um die Komplexität der Entscheidungsfindung zu vereinfachen und bessere Ergebnisse zu erzielen.

Das Entscheidungsnavi gibt es seit diesem Jahr mit neuen Funktionen und in drei Varianten, einer Starterversion, die bewusst kurzgehalten ist, um sich einen Eindruck zu machen. In der zweiten Variante führt das Tool durch mehrere Schritte und in der professionellen Variante können komplexe Entscheidungen ohne feste Anleitung erarbeitet werden. Nach Beginn ist es möglich, in eine andere Variante zu wechseln.

Auch eine Teamfunktion ist neu integriert worden, sodass das Entscheidungsnavi auch für Teamentscheidungen genutzt werden kann.

Das Entscheidungsnavi 8.2 sowie alle ausführlichen Hintergrundinformationen, Beispiele und das Tool findet man unter: <https://entscheidungsnavi.de/>

Quellen:

Laux (2007): Entscheidungstheorie. 7. Aufl., Heidelberg.

Nitzsch, Methling (2021): Reflektiert Entscheiden: Kompetent mit Kopf und Bauch“, Frankfurter Allgemeine Buch

Ralph Keeney and Johannes Siebert (2013): Proaktive Entwicklung besserer Alternativen mit Value-focused Thinking, Diskussionspapier 06-13, Universität Bayreuth Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Wirtschaftswissenschaftliche Diskussionspapiere

<https://entscheidungsnavi.de/>

2.2 WOOP Methode

„Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein |

Ein Beratungstool, das sich sowohl in Einzel- als auch in Gruppenberatungen oder Workshops als gut anwendbar und zielführend erwiesen hat, möchten wir in diesem Artikel vorstellen. Dabei handelt es sich um die WOOP Methode. Diese ist eine wissenschaftlich fundierte mentale Strategie auf Grundlage 20-jähriger wissenschaftlicher Forschung. Grundlage bildet u.a. der Ansatz der Positiven Psychologie (Oettingen, 2017).

„Die Methode hat sich in vielen Studien mit Menschen aller Altersgruppen und in vielen Lebensbereichen als wirksam erwiesen. In der Forschung wird WOOP meist unter dem wissenschaftlichen Fachbegriff "Mentales Kontrastieren mit Implementierungs-Intentionen" untersucht, abgekürzt MCII.“
(<https://woopmylife.org/de/home>)

Eingesetzt wird die Methode bei Erwachsenen z.B. zur Verbesserung des Arbeitsverhaltens, der Stressreduktion, Gewichtskontrolle oder Verbesserung einer Beziehung zu einer anderen Person. Auch bei Kindern und Jugendlichen konnte der positive Einfluss von WOOP beobachtet werden, insbesondere in Bezug auf Themen wie Hausaufgaben, Schulnoten oder die Aufmerksamkeit im Unterricht. Mit Hilfe von WOOP können Menschen ihre Wünsche finden und erfüllen, Präferenzen festlegen und ihre Gewohnheiten ändern. WOOP fördert somit ein besseres Problemlöseverhalten.

Die Methode lässt sich schnell und einfach erklären, dadurch lässt sie sich in der Beratung auch so gut einsetzen.

WOOP steht für:

- Wish: Wunsch
- Outcome: Ergebnis
- Obstacle: Hindernis
- Plan: Planung

Im ersten Schritt wird also ein Wunsch formuliert, dabei sollte es sich um ein dringendes Anliegen handeln, das für die nächsten vier Wochen im Vordergrund steht, herausfordernd und in diesem Zeitraum realisierbar ist.

Im zweiten Schritt imaginiert man das schönste Ergebnis, bei Zielerreichung.

Der dritte Schritt beschäftigt sich mit möglichen Hindernissen, die auftreten können: Was könnten Ausreden sein? Wodurch hindere ich mich selbst?

Im letzten Schritt wird geplant, wie mit den Hindernissen umgegangen wird, das können Motivationssätze, konkrete Handlungen, Hilfsmittel etc. sein.

Jeder Schritt wird schriftlich erarbeitet und imaginiert.

Wir haben WOOP schon in Bezug auf Lernen, Prüfungsvorbereitung oder Verhaltensänderung erfolgreich angewendet.

Beispiel: Marie möchte sich auf die nächste Matheklausur vorbereiten und dafür jeden Tag 3 Stunden lernen. Das Allerschönste wäre für sie, entspannt in die Prüfung zu gehen, das bedeutet für sie sicher zu sein, die Prüfung zu schaffen. Das kann sie erreichen, wenn sie genug gelernt hat. Dann weiß sie, dass sie gut bestehen wird. Ihre größte Hürde beim Lernen ist das Anfangen, sie daddelt am Handy, räumt ihr Zimmer auf etc. Sie nimmt sich vor, eine feste Anfangszeit zu setzen, jeden Tag um 10:00 Uhr fängt sie an, dafür stellt sie sich zwei Wecker, einen auf 09:30 Uhr, dieser zeigt ihr, dass es bald losgeht. Eine halbe Stunde darf sie nicht anfangen, sondern am Handy spielen, aufräumen etc., um 10:00 Uhr klingelt ihr zweiter Wecker, es geht los. Sie stellt ihr Handy für 3 Stunden in den Flugmodus und macht sich bewusst, dass ja schon aufgeräumt ist. So kann sie anfangen und 3 Stunden Mathe lernen...

Berater*innen können sich zur Einarbeitung das WOOP Manual herunterladen. Auf der Seite finden sich auch Hintergrundinformationen, Erklärungsvideos, auch in Englisch. Alle Infos, Hintergrundstudien, Arbeitsmaterialien und eine App findet man hier: <https://woopmylife.org/de/home>

Quellen:

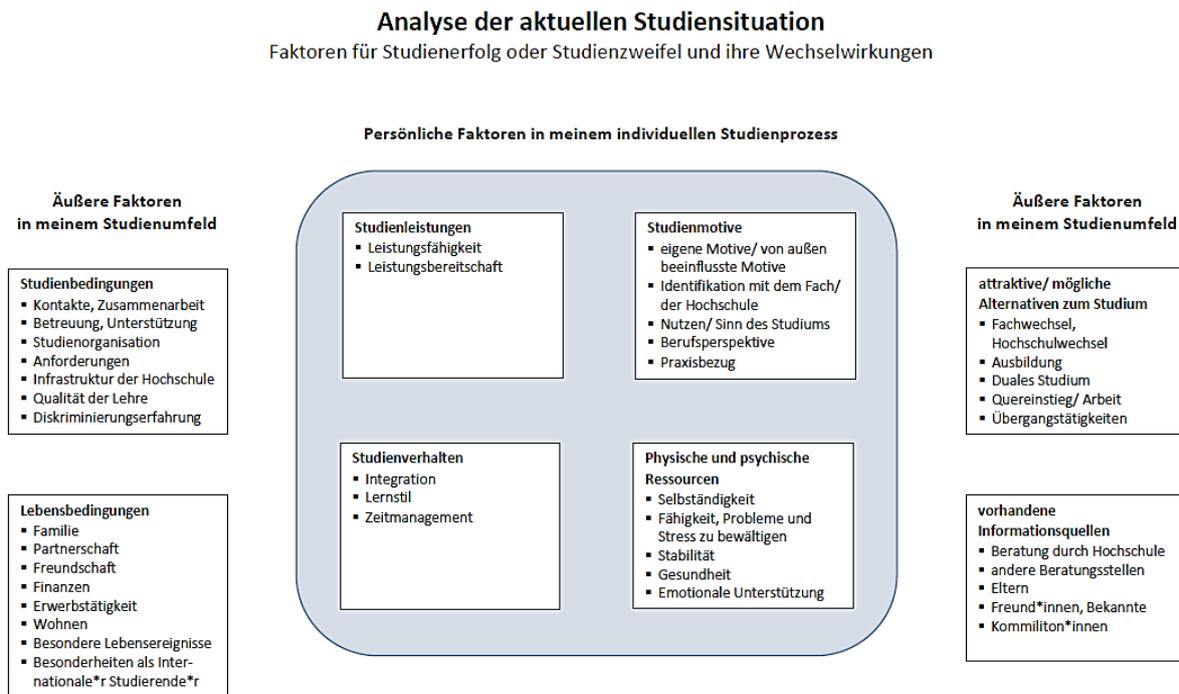
Oettingen (2017): Die Psychologie des Gelingens, Pattloch Verlag GmbH & Co. KG München

<https://woopmylife.org/de/home>

2.3 Clearing-Tool für die Beratung von Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen

_Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein |

Im Rahmen des Projekts Quickstart Sachsen wurde ein Clearing-Tool für die Beratung von Studienzweifler*innen und Studienabbrecher*innen entwickelt, zur Anwendung in Beratungsgesprächen. Es hilft dabei, Ressourcen und Hindernisse bei den Studierenden zu identifizieren. Es kann zur Situationsanalyse sowie zur Planung der nächsten Schritte, einschließlich Verweisberatung, eingesetzt werden. Zudem ist das Clearing-Tool so konzipiert, dass es auch in kurzen Beratungsgesprächen mit Studierenden verwendet werden kann, ohne dass eine professionelle Ausbildung als Berater*in erforderlich ist. Grundlage bietet ein Arbeitsblatt zur Analyse der aktuellen Studierendensituation, mit dessen Hilfe können die Einflussfaktoren und Wechselwirkungen erarbeitet werden.



Bildquelle: <https://studienabbruch-und-weiter.de/clearing-tool/>

Das Tool sieht in den weiteren Schritten eine Ressourcen- und Stärkenerarbeitung, sowie Unterstützung im Abwägungsprozess für oder gegen einen Studienabbruch vor. Anschließend werden passende Maßnahmen identifiziert und Anschlussperspektiven erarbeitet. Hierzu werden mit Hilfe eines zweiten Arbeitsblattes konkrete Schritte inkl. Anlaufstellen festgehalten.

Vorteile des Vorgehens sind, eine geleitete Beratung mit Hilfe eines Tools, eine Strukturierungshilfe für die Gesprächsführung zu haben, eine fundierte Entscheidungsfindung zu unterstützen und ggf. noch nicht bewusste Einflussfaktoren aufzudecken, abschließend mündet es in einem konkreten Handlungsplan und bietet durch Visualisierung auch ein Tool, dass die Studierenden mitnehmen können.

Das Clearing-Tool gibt es auch in Englisch. Ein Erklärungsvideo zur Anwendung sowie die Beratungs-Handreichung und Arbeitsblätter finden sich hier:

<https://studienabbruch-und-weiter.de/clearing-tool/>

Quelle:

<https://studienabbruch-und-weiter.de/clearing-tool/>

2.4 Playlets als interaktive, spielerische Tools zum Selbstlernen und Selbsterkunden

Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein

Für die Beratung von jungen Menschen entstehen immer mehr zielgruppengerechte Angebote und Tools, die sich an der Sprache und Lebenswelt der Zielgruppe orientieren. Eine sehr umfassende Plattform mit Tools und Methoden bietet das Zynd Portal, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Auf der Zynd Seite für Berufsorientierung finden sich viele hilfreiche Tools, Methoden und auch Playlets, die sehr jugendgerecht entwickelt und ansprechend gestaltet sind.

Playlets sind interaktive, spielerische Tools zum Selbstlernen, die sich des gamification Ansatzes bedienen und damit zwischen Games und klassischen Lernangeboten einordnen lassen (<https://www.zynd.de/fuer-fachkraefte>).

Vorteile des Vorgehens sind, eine geleitete Beratung mit Hilfe eines Tools, eine Strukturierungshilfe für die Gesprächsführung zu haben, eine fundierte Entscheidungsfindung zu unterstützen und ggf. noch nicht bewusste Einflussfaktoren aufzudecken, abschließend mündet es in einem konkreten Handlungsplan und bietet durch Visualisierung auch ein Tool, das die Studierenden mitnehmen können

Inhaltlich können mit den Playlets z.B. Stärken oder Eigenschaften in einer Selbst- und Fremdeinschätzung erarbeitet, Entscheidungen begleitet, der eigene Lebensraum und die Lebensvorstellung erkundet oder Vorstellungsgespräche simuliert werden.

Derzeit stehen 26 Playlets zur Selbstreflexion oder Informationsgewinnung frei zugänglich zur Verfügung, sie sind digital und auch gut am Smartphone nutzbar.

Die Playlets können niedrigschwellig einen Einstieg in die Beratungsarbeit bieten, den Entscheidungs- bzw. Informationsprozess zwischen Beratungssitzungen begleiten oder in Workshops eingesetzt werden. Durch ihren kurzweiligen, ansprechenden und zielgruppengerechten Charakter ist ein vielseitiger Einsatz denkbar, z.B. indem man den Ratsuchenden den Direktlink per QR Code zur Verfügung stellt.

Die Playlets gibt es für vier Kategorien: Standortbestimmung, Interessenserkundung, Entscheidungsfindung, Hilfen zur Umsetzung in der Berufsorientierung.

Hier zwei Beispiele aus der Rubrik Entscheidungsfindung:

- Ein sehr niederschwelliges Smartphone Beratungstool ist rambly, optisch ansprechend, humorvoll und spielerisch gestaltet. Durch rambly können Ratsuchende einen Einstieg in ihre Berufs- und Studienwahl finden und erhalten konkrete Hinweise zu Beratungsangeboten. <https://zynd.de/play/rambly>
- Das Playlet „Battle of choices“ fördert durch hohes Tempo eine Entscheidungsfindung, man lernt, dass man manchmal Entscheidungen treffen muss, auch wenn das nicht immer leicht ist. Als „stabiles“ Ergebnis bekommt man eine Eigenschaftsliste zum Download. <https://www.zynd.de/play/battle-of-choices>

Für Fachkräfte finden sich nach einer Registrierung auch Handreichungen und Vorschläge für den Einsatz in der Praxis.

Ausführliche Infos und alle Playlets finden sich unter: <https://www.zynd.de/play>

Quelle:

<https://www.zynd.de/>

2.5 Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2024 des bibb

_Autorin: Miriam Kneisel | Hochschule Niederrhein

In Deutschland gibt es im Jahr 2024 insgesamt 328 Ausbildungsberufe.

Im Jahr 2022/2023 wurden fünf davon modernisiert:

- Glasapparatebauer/ Glasapparatebauerin
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/ Kunststoff- und Kautschuktechnologin
- Mediengestalter Digital und Print/ Mediengestalterin Digital und Print
- Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte

Ein Beruf wurde umbenannt:

- Aus Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik wurde Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin

Ein Beruf wurde neu geschaffen:

- Gestalter für immersive Medien/Gestalterin für immersive Medien (neu)

Zum 1. August 2024 treten acht modernisierte Ausbildungsordnungen in Kraft:

- Feinoptiker/Feinoptikerin

- Fluggeräteelektroniker/Fluggeräteelektronikerin
- Fluggerätmechaniker/Fluggerätmechanikerin
- Industriekaufmann/Industriekauffrau
- Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung/Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung
- Umwelttechnologe für Kreislauf- und Abfallwirtschaft/Umwelttechnologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Umwelttechnologe für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen/Umwelttechnologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen
- Umwelttechnologe für Wasserversorgung/Umwelttechnologin für Wasserversorgung

Kürzlich hat das Bundesinstitut für Berufsbildung diese Informationen im Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe veröffentlicht.

Das Verzeichnis bietet sich an als Fachlektüre, um rechtliche Regelungen, sowie Zuständigkeiten, Infos zu Ausbildungsdauer oder zuständige Stellen für die Berufsbildung zu recherchieren und bietet damit eine sehr umfangreiche Informationsquelle.

Das Verzeichnis und ausführliche Infos finden sich unter: <https://www.bibb.de/de/65925.php>

Quelle:

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2024, Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de

3. Information zum Datenschutz:

Umgang mit den Daten der Newsletterempfänger*innen: Die personenbezogenen Daten (Name, angegebene Mailadresse, Institution) werden nicht weitergegeben. Für den Projektträger von NEXT STEP niederrhein findet eine anonyme Fallzählung für die Projektberichte statt, um die Tätigkeit der Herausgabe zu dokumentieren („Im Semester xy wurde an 70 Personen der Newsletter verschickt.“). Wer hier nicht (anonym) mitgezählt werden möchte, kann natürlich aus der Zählung herausgenommen werden.

Option: Out

Wer keine Mails mehr erhalten möchte und/oder seine/ihre Daten löschen möchte, schreibt bitte an die Herausgeberin Miriam Kneisel. Dem wird natürlich unverzüglich nachgekommen. Die Speicherung und Nutzung nach der persönlichen Anmeldung per Mail bis zur etwaigen Abmeldung bzw. dem Widerruf ist jedoch rechters. Genauere Auskünfte über die Speicherung der Daten können jederzeit angefragt werden.

Kontakt:

Miriam Kneisel

Projektleitung | Kooperationen & Übergang

Projekt „NEXT STEP niederrhein“

Hochschule Niederrhein

Postadresse: Reinarzstr. 49, 47805 Krefeld

E-Mail: nextstep@hs-niederrhein.de